

Presseinformation

The Future of Building

Vernacular + Visionary = Future

CALL FOR PROJECT, IDEA OR PRACTICE

Forschungsprojekt auf der Suche nach innovativen baulichen Lösungen für die gebaute Umwelt in Zeiten des Klimawandels. Neue Kombinationen aus Low Tech und visionären Technologien.

VERANSTALTER

HDA – Haus der Architektur, Graz

in Kooperation mit

TU Graz – Institut für Entwerfen im Bestand und Denkmalpflege

TU Graz – Lehrstuhl für nachhaltiges Bauen

Universität Stuttgart – Institut für Baukonstruktion, Lehrstuhl 2 für Baukonstruktion, Bautechnologie und Entwerfen

Im Rahmen des *LINA-Call for Projects* können sich junge Talente bewerben und nach einem vorgeschalteten Auswahlverfahren z.B. an Ausstellungen, Biennalen, Vorträgen, Workshops, Publikationen in ganz Europa teilnehmen.

Bewerbungsfrist ist der 12. September 2022



Filmstill: Robin Klengel / Total Refusal



The Future of Building

Vernacular + Visionary = Future

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Folgen des Klimawandels sind bereits weltweit zu spüren. Starkwetterereignisse nehmen zu. Die Intensität von Hitzewellen, Stürmen und Hochwasser wird statistisch gesehen immer stärker und es ist zu erwarten, dass die Häufigkeit von Unwettern in Zukunft weiter zunimmt. Im Rahmen des Europäischen Programms LINA veranstaltet das HDA Workshops und Seminare mit ExpertInnen und PlanerInnen zu diesem Thema.

Ziel des Projekts ist es, durch die Erforschung und Kombination tradierter und neuester Forschungsergebnisse im Bereich von Bauweisen und Materialien auf diese klimatischen Herausforderungen im Bauwesen zu reagieren und praktikable Lösungen zu finden – „das Beste aus allen Zeiten“ zusammenzubringen.

KONTEXT

In unterschiedlichen Regionen und Klimazonen haben die Menschen schon immer Wege gefunden sich den von außen gegebenen Klima- und Umweltbedingungen anzupassen. Über viele Generationen hinweg wurden traditionelle Bauweisen überliefert und weiter optimiert. Sie müssen also nicht neu erfunden werden, sondern sind über viele Jahrhunderte durch verschiedene Kulturen und soziale Gemeinschaften weiterentwickelt und erprobt worden. Dazu zählen z.B. einige grundlegende Entscheidungen, die bereits am Anfang der Erstellung eines Projektes getroffen werden:

LAGE: Die Wahl der Lage der Bebauung – am Flussufer, auf dem Hügel oder im Tal, zwischen Bäumen oder im freien Raum – sie bildet die Basis für den Kontext des gewählten Lebensumfeldes und ist bereits der erste Schritt hin zu einer klimagerechten, nachhaltigen Bauweise.

DICHTE: Die „klimaangepasste Stadt“ stellt den Gesamtzusammenhang zwischen den Gebäuden im regionalen Kontext her. Der dadurch entstehende „Zwischenraum“ bietet z.B. die Möglichkeit Licht und Schatten, Wärme sowie Frischluftzufuhr zu kontrollieren. Er bietet aber auch Schutz der Privatheit und Raum für soziales Miteinander und Gemeinschaft. Durch Nutzungsmischung sind kurze Wege zwischen Wohnraum, Arbeitsstätte, Versorgung und Freizeiteinrichtung ideal verbunden.

NATUR: Die Integration von Grünräumen bietet Nahrungsmittelproduktion, Naherholung und schützt bebaute Räume vor Überhitzung.

MATERIAL: Regional vorhandene Baumaterialien haben das Spektrum der Möglichkeiten vorgegeben und begrenzt. Sie haben erheblichen Einfluss auf die klimatischen Bedingungen in einem Gebäude, wie Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und „Oberflächenbehaglichkeit“. Viele Baustoffe wurden mehrfach verwendet – alte, nicht mehr genutzte Gebäude wurden kurzerhand zurückgebaut und die Bauteile an anderer Stelle wieder genutzt.

WORKSHOPS/SEMINARE

Ziel ist es, eine Sammlung tradierter Methoden des Bauwesens zu erstellen und durch das Kombinieren mit den visionären, neuen Techniken und Forschungserkenntnissen auf eine nächste

Stufe zu heben – zu neuen Bautypologien/Prototypen zusammenzubringen. Dabei ist es für uns selbstverständlich, den ressourcenschonenden Umgang mit Materialien und die Möglichkeiten zum energiesparenden Umgang in der Bauproduktion als Grundlage zu nehmen. Gesucht werden Bautypologien, die auf Bewährtem aufbauen und durch die Kombination mit neuen Forschungsergebnissen zu innovativen, resilienten Bauformen führen.

HDA-PROGRAMM

PART I

13.2. – 12.3. 2023 | Spring Workshop im HDA in Graz

LOW-TECH UND VISIONÄRE TRANSDISZIPLINÄRE KLIMAGERECHTE BAUMETHODEN

Workshop: Recherchen über tradierte sowie richtungsweisende, visionäre, neue Forschungsergebnisse zum klimaangepassten Bauen

Anhand ausgewählter Beispiele werden erfolgreiche traditionelle Typologien, Bauweisen und Materialien in einem ersten Schritt gesammelt. Hinzu kommen innovative Beispiele aus dem Bereich der aktuellen Forschung. Dazu zählen z.B. neuartige Oberflächen zur Solarenergiegewinnung, andere Formen der Bewehrung, die nicht mehr rosten, neu komponierte Materialzusammensetzung und 3D-gedruckte, robuste Konstruktionen zur Materialersparnis u.v.m.

LINA

Lernen, Interagieren und Vernetzen in der Architektur – Europäische Architekturplattform

DAS PROJEKT

LINA ist ein Netzwerk aus europäische Kulturinstitutionen und Veranstaltungen, die junge ArchitektInnen und Kreative fördert und ihnen eine internationale Plattform bietet. Zu dem Netzwerk gehören 27 Institutionen aus 23 Ländern. Dazu gehören neben dem HDA – Haus der Architektur u.a. Fondazione Maxxi in Rom, SAM in Basel, Copenhagen Architecture Festival, Irish Architecture Foundation, Dani arhitekture Sarajevo, Trienal de Arquitectura de Lisboa, Kosovo Architecture Foundation, Theatrum Mundi Paris, VIPER Gallery Praha, Fundacio Mies van den Rohe Barcelona, Oslo Architecture Triennale, Design Academy Eindhoven, u.v.m.

Das Akronym ‚LINA‘ steht für: ‚Learning, Interacting and Networking in Architecture‘. Der Name spielt aber auch auf die renommierte brasilianische Architektin Lina Bo Bardi an, deren Werte auch heute noch aktuell sind. Die LINA-Plattform wird von der Fakultät für Architektur der Universität Ljubljana in Slowenien gemeinsam mit ihrem Gründer Matevž Čelik aus Ljubljana koordiniert.

DAS PROGRAMM

In Rahmen von jährlichen Ausschreibungen können sich junge Talente bewerben und nach einem vorgeschalteten Auswahlverfahren z.B. an Ausstellungen, Biennalen, Vorträgen, Workshops, Publikationen teilnehmen.

Das Programm von LINA basiert auf der Idee einer zukunftsorientierten Plattform, die Vorschläge von jungen ExpertInnen, ForscherInnen und GestalterInnen zur Bewältigung des ökologischen Wandels in Europa und in der Welt präsentiert. Hier werden Fragen gestellt und neue Vorschläge erarbeitet, wie wir unser Lebensumfeld gestalten bzw. besser machen können. Weiteres Ziel der Plattform ist es, neue Modelle kreativer Zusammenarbeit zu suchen, den künftigen Generationen in Europa eine

Perspektive zu bieten und so zu einer ausgewogenen Entwicklung der europäischen Wirtschaft, des Lebensumfelds und der Gesellschaft insgesamt beizutragen.

HDA

Das HDA – Haus der Architektur ist einer der Netzwerkpartner des Programms LINA.

Das dreijährige Programm im HDA beschäftigt sich mit dem Thema des Klimawandels und daraus resultierenden Starkwetterereignissen.

Informationen zum Call auf der HDA-Website:

<https://hda-graz.at/programm/lina-call-for-projects-2023>

Pressebilder finden Sie unter folgendem Link:

<https://hda-graz.at/pressebereich-hda/pressemappe-lina-learning-interacting-and-networking-in-architecture>

Pressekontakt:

Karin Oberhuber

+43 316 323500-12

oberhuber@hda-graz.at

HDA – Haus der Architektur

Mariahilferstraße 2

8020 Graz, Österreich